

vorwärts EXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG



Gemeinsame Sitzung unserer Abgeordneten der Landtags- und Bundestagsfraktion - für die bestmögliche Vernetzung zwischen Bund und Land. Vor Ort waren die Mitglieder des Vorstands der Landtagsfraktion und der Landesgruppe, die restlichen Abgeordneten haben sich digital zugeschaltet. v.l.n.r. Gabi Rolland MdL, Dorothea Kliche-Behnke MdL, Martin Gerster MdB, Saskia Esken MdB, Sascha Binder MdL, Andreas Stoch MdL, Derya Türk-Nachbaur MdB. Nicht im Bild: Isabel Cademartori MdB.

ES LIEGT AN UNS!

*Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,*

mit der Bundesregierung unter der Führung von Olaf Scholz weht ein neuer Wind. Da war es nur eine Frage der Zeit, bis auch ein neuer Gegenwind wehte. Nun versucht die CDU, wie in einer Zeitmaschine zurück vor die Regierungsjahre von Angela Merkel zu reisen. Dazu haben sie mit Friedrich Merz einen Vertreter aus der Vorzeit, und er vertritt auch viele vorzeitige Positionen.

Mich erstaunt freilich, wie tief die CDU in die Mottenkiste greift: Im Ringen um eine diplomatische Lösung der von Russland befeuerten Ukraine-Krise gräbt man tatsächlich Klischees aus den Tagen Adenauers aus und faselt von einer Moskau zugeneigten SPD. Spannend, denn gerade in Bezug auf Russland und die Ukraine setzt die Regierung von Olaf Scholz bislang exakt den Kurs von Angela Merkel fort. In der Union aber versucht mancher

Retro-Falke, es als Verrat am Westen hinzustellen, wenn man nicht morgen deutsche Soldatinnen und Soldaten in den Donbass schickt. Seien wir darauf gefasst, dass eine CDU unter Friedrich Merz noch andere Rückschritte versuchen wird. Und seien wir darauf gefasst, dass es genügend unionsnahe Medien gibt, die so etwas gerne aufgreifen.

Der politischen Aktualität hinkt aber auch Baden-Württembergs Ministerpräsident hinterher. Eine fortschrittliche Ampelregierung in Stuttgart hat Winfried Kretschmann vor bald einem Jahr mit Gewalt verhindert, und seit die Ampel in Berlin regiert, kommt Kretschmann gar nicht mehr aus der Schmollecke. Als die Grünen im Bundestag noch in der Opposition waren, gab sich Kretschmann nicht halb so oppositionell wie jetzt, wo seine Partei Teil der Regierung ist. Besonders schräg: Weiterhin gehört Kretschmann im Bundesrat dem Club der CDU-geführten Länder an, dort scheint man ihm auf den Weg zu geben, wie

schlimm man die Ampel zu finden hat. Vielleicht ist das bei Winfried Kretschmann aber auch gar nicht nötig, der immer ein Öko-Konservativer war. Doch langsam erreicht Kretschmanns Spagat zwischen seinem Parteibuch und seinen persönlichen Vorlieben fast schon absurde Ausmaße. Wie viel Schwarz-Arbeit lassen die Grünen in ihren Reihen zu? Wahrscheinlich sind sie momentan zu sehr mit Boris Palmer beschäftigt, um sich auch noch dieser Frage zu widmen.

In diesem Sinne: Es wird noch manches auf uns zukommen, im Bund wie im Land. Mit schwarzer Politik von Vorgesetzten und einem Ministerpräsidenten, der seiner eigenen Partei nicht mehr grün ist. Wie soll unser Land vorankommen? Es liegt an der Sozialdemokratie. Es liegt an uns!

Euer Andreas Stoch

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD Landesverband Baden-Württemberg
Verantwortlich: Maja Schubert
Redaktion:
Jonas Fehrlé, Maja Schubert, Sophia Zimmermann
Kontakt: SPD-Landesverband Baden-Württemberg
Wilhelmsplatz 10 • 70182 Stuttgart
Fon: 0711.61936-0 **Mail:** kommunikation-bw@spd.de
Internet: www.spd-bw.de



KLARE KANTE GEGEN STEUERTRICKSER, FINANZJONGLEURE UND UNKONTROLLIERTE MARKTMACHT

Im Februar ist Evelyne Gebhardt, unsere langjährige Abgeordnete im Europäischen Parlament, in den verdienten parlamentarischen Ruhestand getreten. Als ihr Nachfolger wird nun Prof. Dr. René Repasi Baden-Württemberg in Brüssel und Straßburg vertreten.

Er skizziert seine inhaltlichen Schwerpunkte so: „**Ich trete für einen fairen Binnenmarkt ein, der den Menschen dient und der die Macht von Unternehmen bündigt. Es gilt, digitale Märkte zu regulieren, Tech-Konzerne zu kontrollieren und klare Regeln für Finanzmarktakteure zu schaffen sowie durchzusetzen. Steuervermeidung und Geldwäsche sage ich den Kampf an.**“

Unser Landesvorsitzender Andreas Stoch freut sich auf die Zusammenarbeit: „Mit René Repasi wird für Baden-Württemberg ein wirklich engagierter, wissenschaftlich qualifizierter und kluger Kopf als neuer Abgeordneter dem Europaparlament angehören.“

„Evelyne Gebhardt wird uns durch ihren unermüdlichen Einsatz für sozialdemokratische Werte, für die Gleichstellungspolitik, für ein fortschrittlicheres, bürgernahes und eng vernetztes Europa als Vorbild einer gelungenen sozialen Europapolitik in Erinnerung bleiben“, so Andreas Stoch. In weiteren Funktionen, zum Beispiel als Vorsitzende der Europa-Union Baden-Württemberg, wird Evelyne Gebhardt uns weiter begleiten.

Da René Repasi der einzige Europaabgeordnete für die SPD in Baden-Württemberg ist, eröffnet er **zwei Anlaufstellen für Bürger*innen: Jeweils ein Europabüro in Stuttgart und in Karlsruhe.**

NEUER VORSITZ DER BADEN-WÜRTTEMBERGER*INNEN IN BERLIN

Die 22 Bundestagsabgeordneten aus Baden-Württemberg haben gewählt: Martin Gerster aus Biberach wird als Vorsitzender die Landesgruppe in Berlin anführen, stellvertretende Landesgruppenvorsitzende sind Derya Türk-Nachbaur aus Schwarzwald-Baar und Isabel Cademartori aus Mannheim. Herzlichen Glückwunsch!

RENÉ REPASI

- Geboren in Karlsruhe
 - Studium des deutschen und französischen Rechts an den Universitäten Heidelberg und Montpellier
 - Ehemals stellv. Landesvorsitzender der Jusos, Kreisvorsitzender der SPD Karlsruhe-Land (2009 bis 2016) und Beisitzer im Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg
 - Professor für Europarecht an der Erasmus-Universität Rotterdam
 - Derzeit Vorsitzender der Antragskommission der SPD Baden-Württemberg und Mitglied im Landesvorstand und Landespräsidium
- Weitere Informationen findet ihr auf René Repasis Webseite: www.repasi.eu

430.000 MENSCHEN..

... PROFITIEREN IN BADEN-WÜRTTEMBERG VOM 12-€-MINDESTLOHN

Die Bundesregierung unter Olaf Scholz startet aktiv ins neue Jahr. Ein wichtiges Projekt nimmt Bundesarbeitsminister Hubertus Heil direkt in Angriff: Ab Oktober steigt der gesetzliche Mindestlohn auf 12 Euro. „Das ist ein gutes Signal für die Beschäftigten in ganz Baden-Württemberg“, freut sich unser Landes-



vorsitzender **Andreas Stoch**. Allein in Baden-Württemberg werden 430.000 Be-

schäftigte und ihre Familien vom Mindestlohn von 12 Euro profitieren.

Laut Daten des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) gab es im Jahr 2020 430.000 Vollzeitbeschäftigte in Baden-Württemberg mit einem Einkommen von unter 2284 Euro brutto, also mit einem Stundenlohn von unter 12 Euro. „Genau diese hart arbeitenden Menschen werden von der Anhebung des Mindestlohns profitieren“, so Parteivorsitzende **Saskia Esken**.

Besonders profitieren werden von einem höheren Mindestlohn die Frauen. In Baden-Württemberg beträgt der Anteil der Beschäftigten im Niedriglohnsektor insgesamt 13,7 Prozent. Doch Frauen sind zu 22,4 Prozent und damit fast doppelt so häufig betroffen. „Die Erhöhung

des Mindestlohns ist auch eine längst überfällige Gleichstellung der Arbeit von Männern und Frauen“, so Andreas Stoch. „Gerade in Zeiten, in denen wir um jede einzelne Fachkraft kämpfen, darf das Geschlecht keinen Unterschied machen in der Entlohnung von Arbeit“, hält Saskia Esken fest. Außerdem profitieren vor allem die An- und Ungelernten, die Beschäftigten unter 25 Jahren und die Beschäftigten ohne deutsche Staatsbürgerschaft.

Was für Saskia Esken besonders wichtig ist: „Ein höherer Mindestlohn ist ein Zeichen unseres Respekts für die Arbeit der Beschäftigten und er stärkt gerade



in ländlich geprägten Regionen die Kaufkraft und damit die Konjunktur.“

Insgesamt fördere die Maßnahme den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und damit auch den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Aus der Krise heraus komme es nun darauf an, den Fach- und Arbeitskräftemangel durch gezielte Maßnahmen wie eine respektvolle Lohnpolitik, durch Qualifizierungsmaßnahmen für An- und Ungelernte und eine gezielte Stärkung der Erwerbsbeteiligung von Frauen zu bewältigen.

KLEINER LANDESPARTEITAG

DER SPD BADEN-WÜRTTEMBERG

SAMSTAG, 7. MAI 2022 IN STUTTGART · WALDAUPARK

SCHWERPUNKT „KINDER UND JUGENDLICHE“

Auf unserem kleinen Landesparteitag rücken wir Kinder und Jugendliche in den Fokus. Die junge Generation musste über lange Zeit zurückstecken – jetzt ist es an uns, massiv in ihre Zukunft zu investieren.

Alle jungen Menschen sollen ihre Ziele erreichen und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Wir wollen verhindern, dass die *Generation Corona* eine verlorene Generation wird – eine Generation, die durch die Pandemie langfristig in ihrem Leben benachteiligt ist.

Für uns ist klar: **Kinder und Jugendliche sind nicht nur Baden-Württembergs Zukunft. Sie sind unsere Gegenwart und haben jetzt ein Recht darauf, mit ihren individuellen Bedürfnissen gehört zu werden.**

Sie müssen ab sofort nicht nur bei allen Entscheidungen mitgedacht, ihre Interessen müssen jetzt vorrangig berücksichtigt werden.

Deshalb widmen wir unseren Landesparteitag den Kindern und Jugendlichen.

Anträge können bis Samstag, 9. April 2022 eingebracht werden.

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG: Beginn: 12:00 Uhr • Begrüßung (Stellv. Landesvorsitzende Jasmina Hostert, MdB) • Grußworte • Konstituierung • Rede des Landes- und Fraktionsvorsitzenden **Andreas Stoch**, MdL • Aussprache • Antragsberatung • ca. 17:00 Uhr **Schlusswort (Generalsekretär Sascha Binder, MdL)**

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

IM APRIL zum 50. Parteijubiläum

[Redacted content for April 50th anniversary wishes]

[Redacted content for April 60th anniversary wishes]

zum 60. Parteijubiläum:

[Redacted content for April 60th anniversary wishes]

zum 65. Parteijubiläum:

[Redacted content for April 65th anniversary wishes]

IM MAI zum 50. Parteijubiläum:

[Redacted content for May 50th anniversary wishes]

[Redacted content for March '22 events]

zum 60. Parteijubiläum:

[Redacted content for March '22 events]

zum 65. Parteijubiläum:

TERMINE MÄRZ '22

MO 7. MÄR > Präsidium (digital)

DI 8. MÄR > Informationsveranstaltung „Impfpflicht“ mit Heike Baehrens MdB, Andreas Stoch MdL und Sascha Binder MdL (digital)

DO 10. MÄR · 10:30 > 60-plus-Landesvorstand · N.N.

FR 11. – SA 12. MÄR > Klausur Landesvorstand · Stuttgart

MO 14. MÄR > AGS Landesvorstand

FR 25. MÄR > Präsidium (digital)

FR 25. MÄR · 17:00 > ASG-Landesvorstand · Stuttgart

SA 26. MÄR > ASJ-Landesvorstand · Stuttgart

SA 26. MÄR > Juso-Auftaktveranstaltung zu #SPDfor1Point5

TERMINE APRIL '22

SA 9. APR > Landesvorstand, N.N.

SA 9. APR > Kreisvorsitzendenkonferenz, N.N.

MO 11. APR > AGS-Landesvorstand, N.N.

FR 29. APR > Präsidium (digital)

FR 29. APR > ASF-Landesvorstand (digital)

Manchmal sind die Botschaften simpel genug: Als Grüne und CDU gemeinsam mit der SPD eine Enquete-Kommission einsetzen wollten, um Lehren aus der Pandemie zu ziehen, haben wir uns verweigert. Denn Fehler der Politik in der Corona-Krise wollten Grüne und CDU nicht aufarbeiten, lieber „nach vorne schauen“. Also Lehren ziehen, ohne etwas lernen zu wollen? Da haben wir klar nein gesagt.

Doch so simpel ist die Lage eben nicht immer, und sie kann es gar nicht sein. Nicht in der Landespolitik mit vielen komplexen Fragestellungen, schon gar nicht in der Pandemie. **Nicht, wenn es wirklich um die Pandemie gehen soll und nicht um Parteitaktiken.**

Fast seit Beginn der Corona-Krise hat die SPD die grün-schwarze Landesregierung auf viele Fehler hingewiesen, besseres Regierungshandwerk eingefordert. Wir kritisieren hastig zusammengeschnürte Verordnungen, die man dann zurückzieht oder nach Gerichtsentscheidungen aufheben muss. Wir kritisieren, dass diese riesige Aufgabe dem kleinen und schon per se überforderten Sozialministerium überlassen wird, mitsamt einem wenig kompetenten Sozialminister. Wir kritisieren, wie man die Schulen alleine lässt, wir kritisieren die miserable Kommunikation, die schon dutzende Male zu völliger Verwirrung aller geführt hat. Wir kritisieren, dass Baden-Württemberg eine wirklich schlechte Impfquote hat. Wir kritisieren viel, weil es leider sehr viel zu kritisieren gibt.

Aber die Grundrichtung der Landesregierung in der Pandemie können wir nicht kritisieren. Wie auch? Es ist exakt die Grundrichtung aller anderen Länder, auch die Grundrichtung des Bundes, eine Richtung, zu der uns Fachleute raten. **Schlecht sind nicht die Ziele, die sich die Landesregierung setzt, schlecht ist, wie wenig sie diese Ziele erreicht und welchen abenteuerlichen Zickzackkurs sie fährt.**

Für den schnellen Aufschlag in den Medien ist das nichts, denn ein pauschales „Nein“ vermarktet sich immer leichter als ein differenziertes „Ja, aber“. Besonders die FDP geriert sich im Landtag inzwischen als der Drachentöter aller Vorsichtsmaßnahmen, und je mehr man hoffen durfte, dass die Omikron-Welle weniger schlimm als befürchtet würde, desto lauter wurden die Forderungen. Inzwischen kann es vorkommen, dass selbst die AfD Hans-Ulrich

UNSER CORONA-KURS: ES GEHT NICHT UM SCHLAGZEILEN

FAST EIN WENIG UNDANKBAR SCHEINT DER KLARE KURS DER SPD BEI DER CORONA-POLITIK: SCHLAGZEILEN MACHEN RADIKALE POSITIONEN UND ABSURDE KEHRTWENDEN ANDERER. ABER SPD-FRAKTIONSCHIEF ANDREAS STOCH ERKLÄRT, WARUM ES NICHT UM POPULISMUS, SONDERN UM EINE PANDEMIE GEHT. UND DASS RICHTIGE POLITIK ZU DIFFERENZIIERT SEIN KANN, UM SCHLAGZEILEN ZU MACHEN.



IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Verantwortlich:
Nicole Matthöfer **Redaktion:**
Hendrik Rupp **Anschrift:**
SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart Telefon
0711 2063-711/781
zentrale@
spd.landtag-bw.de
www.spd.landtag-bw.de
facebook.com/
spdlandtagbw
twitter.com/
spdlandtagbw
instagram.com/
spdlandtag_bw

Rülke Beifall klatscht. Das mag nicht seine Absicht sein, ist aber im wahrsten Wortsinn bemerkenswert.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen im Landtag für einen anderen Kurs, der genau deswegen weniger Schlagzeilen macht, weil er sich nicht ändert. **Seit Beginn der Krise fordern wir mehr Schutz und Ausrüstung für unsere Schulen, bessere Konzepte, um den Unterricht zu sichern.** Die Kultusministerin hat gewechselt, mal wurden die Schulen geschlossen, mal wurde behauptet, gegen die Gefahr helfe ein Päckchen Taschentücher und was des Unsinnns noch mehr ist. Unser Kurs bedurfte keiner Korrekturen und wir mussten auch nicht zurückrudern. **Wir fordern mehr Geld für unser Gesundheitssystem, wir fordern klarere Vorgaben des Landes,** anstatt vor allem unpopulären Entscheidungen nach

unten zu delegieren. **Wir fordern mehr Kommunikation, wir fordern Strategien und Perspektiven** und ein Ende jener Stolperei, die Ministerpräsident Kretschmann gerne als „Fahren auf Sicht“ verniedlicht.

Wir erleben aber auch, dass es gerade bei Grünen und CDU selbst in dieser Krise nie allein um die Pandemie, sondern immer auch ums Parteibuch geht. Denn obwohl die SPD sich im Grundsatz immer zu der Richtung der Landesregierung bekannt hat, obwohl wir nie pauschale, grundsätzliche Kritik geübt haben, stießen und stoßen alle Forderungen und Vorschläge auf eine pauschale Ablehnung. Selbst, wenn die Landesregierung krachend scheitert, selbst wenn die Vorteile eines SPD-Vorschlags gar nicht von der Hand zu weisen sind: Es kann gar nicht sein, diesen Vorschlag auch nur zu prüfen.

Ich bin mir dennoch sicher, dass der klare Kurs am Ende belohnt werden wird. Nicht mit Überschriften, sondern mit Überzeugung. Denn auch abseits der grün-schwarzen Enquete-Kommission wird man die Politik in der Pandemie aufarbeiten. Und dann werden wir bei den allermeisten Menschen in diesem Land stehen. Denen, die den vernünftigen Kurs grundsätzlich richtig finden, sich aber zu Recht über viel Pfusch ärgern und über Regieren wider besseres Wissen. Wir werden bei denen stehen, die wissen, dass alle grundsätzlichen Schritte in dieser Pandemie nötig waren, dass es aber viel völlig unnötige Verwirrung gab. **Wir werden bei denen stehen, die über die gesamte Krise hinweg vernünftig geblieben sind, sich aber bei der Regierung immer wieder mehr Vernunft gewünscht hätten.**

Die Schlagzeilen werden bis dahin Geschichte sein. Und die Pandemie zum Glück auch.

LANDTAGS-
FRAKTION



BADEN-
WÜRTTEMBERG

SPD